



## Stadt Heidenheim

Bauen; Stadtentwicklung, Städtebauliche  
Planung und Umwelt

**Drucksache GR 019 / 2009**

Heidenheim, 18.03.2009  
Horlacher, Gerhard; Seemann, Martin

### **I. Vorlage an:**

Gemeinderat

am 26.03.2009

Beschließend

öffentlich

### **Tagesordnungspunkt:**

Einmündung Ludwig-Lang-Straße und Kanal Friedrich-Ebert-Straße

- Baubeschluss
- Bereitstellung der Mittel

Anlagen:

---

### **II. Beschlussantrag:**

1. Der Planung wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Maßnahmen umzusetzen.
3. Die überplanmäßigen Mittel für die Kanalerneuerung in der Friedrich-Ebert-Straße in Höhe von 100.000 Euro werden genehmigt.
4. Die überplanmäßigen Mittel für den erweiterten Ausbau der Kreuzung in Höhe von 70.000 Euro werden genehmigt.
5. Die überplanmäßigen Mittel in Höhe von 200.000 Euro für die Einmündung der Ludwig-Lang-Straße werden genehmigt.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Jahr	Haushaltsstelle	Mittel (€)	Planmäßig	Auswirkung	Erläuterung
2009	6150-940000.105	200.000,00	Überplanmäßig		Deckungsreserve
2009	7000-952000.116	100.000,00	Überplanmäßig		Deckungsreserve
2009	6300-951000.116	70.000,00	Überplanmäßig		Deckungsreserve

### **III. Sachdarstellung und Begründung:**

Gemäß Baubeschluss vom 15.02.2009 (TU 004 / 2009) soll die Kreuzung am Schillergymnasium zu einem Kreisell umgebaut werden. Im Zuge dieser Maßnahme beabsichtigt das Regierungspräsidium, den Belag in der Friedrich-Ebert-Straße bis zur Kreuzung Kanalstraße/Ulmer Straße (B 19) zu erneuern.

Untersuchungen des aus dem Jahr 1927 stammenden städtischen Abwasserkanals haben ergeben, dass dieser vom projektierten Kreisell bis zur Einmündung Römerstraße erneuert werden muss. Die Kosten hierfür werden auf 100.000 Euro geschätzt. Gegenüber der ursprünglichen Planung sind die Straßeneinmündungen der Forststraße und der Bühlstraße im weiteren Verlauf anzupassen. Hier fallen zusätzlich Kosten in Höhe von ca. 70.000 Euro an. Zur Deckung steht die Deckungsreserve zur Verfügung. Soweit die Kastorstraße wegen fehlender Landeszuschüsse zum Sanierungsgebiet nicht in diesem Jahr realisiert wird, ist eine Deckung durch die Kanalbauhaushaltsstelle Kastorstraße gegeben.

Weiterhin beabsichtigt der Bund die Erneuerung der Beläge vom projektierten Kreisell bis zur Kreuzung „An der Stadtwaage“. In diesem Zusammenhang bietet es sich an, die Einmündung Ludwig-Lang-Straße entsprechend den Vorgaben des Bebauungsplanes Ploucquet-Areal zu realisieren.

Die geplante städtebauliche Entwicklung des Ploucquet-Areals lässt sich mit der vorhandenen Anbindung der Ludwig-Lang-Straße an die B 466 (Theodor-Heuss-Straße) nicht optimal realisieren. Durch die heute vorhandene, stark eingeschränkte Ausfahrt in die B 466, eine Zufahrt von dieser fehlt seit der Sperrung der Brücke über die Brenz im Zuge der Christianstraße, ist eine leistungsfähige und direkte Erschließung aus Norden nicht vorhanden. Zur Vermeidung von verkehrlichen Engpässen und Umwegfahrten sollte das Ploucquet-Areal, aber auch die angrenzenden stark frequentierten Bereiche der Firma Voith, von allen sie umgebenden Straßen aus gut erreichbar sein.

Eine direkte Zufahrt von der B 466 aus in die Ludwig-Lang-Straße, sowohl aus Richtung Innenstadt als auch aus Richtung Oststadt, ist das erklärte Ziel. Insbesondere der Umbau der Kreuzung am Schillergymnasium zu einem Kreisell bietet hier verkehrliche Perspektiven, die genutzt werden sollten. Mit diesem neuen Anschluss geht eine Neuordnung der Fuß- und Radverkehrswege in diesem Bereich einher. Ausreichend dimensionierte Fuß- und Radwege, mit einer sicheren Führung über die Ludwig-Lang-Straße, können angelegt werden, um dieser wichtigen Verbindung in Richtung Oststadt auch baulich gerecht zu werden.

Begleitende verkehrstechnische und bauliche Untersuchungen haben den Nachweis erbracht, dass ein neuer direkter Anschluss möglich ist und damit das verkehrliche Provisorium „An der Stadtwaage“ der Vergangenheit angehören könnte. Weitere Informationen werden in der Sitzung des Gemeinderates vorgetragen.

Für den Anschluss der Ludwig-Lang-Straße wird mit Kosten in Höhe von 200.000 Euro gerechnet. Zur Deckung der überplanmäßigen Ausgabe bei den Sanierungsmitteln des Sanierungsgebiets „Ploucquet-Areal“ soll zunächst die Deckungsreserve herangezogen werden. Wenn der Aufstockungsantrag „Sanierung Ploucquet-Areal“ genehmigt wird, kann mit einer Förderung in Höhe von bis zu 60 % aus dem Sanierungstopf gerechnet werden.

Sowohl die Kanalbaumaßnahme als auch die Straßenbaumaßnahme werden in den jeweiligen Deckungsring aufgenommen.

Bernhard Ilg  
Oberbürgermeister